

# „Jeder will den Ersten ärgern“

INTERVIEW DER WOCHE Niko Karpouzidis über die gute Form des TuS II

**Geretsried** – In der vorigen Saison ist die Reserve des TuS Geretsried trotz starker Rückrunde im Saisonendspurt ins Straucheln geraten. Den Elan hat das Team von Trainer Lukas Hausteil allerdings in die neue Spielzeit mitgenommen – dort marschiert die Bayernliga-Reserve als einzige nach neun Spieltagen noch ungeschlagene Mannschaft in der Kreisliga I vorne weg. Und das darf gerne so bleiben, jedenfalls wenn es nach Niko Karpouzidis geht. „Es muss unser Ansporn sein, oben mitzuspielen“, betont der 27-jährige Bankkaufmann im Gespräch mit unserem Reporter Rudi Stallein.

**Herr Karpouzidis, Gratulation zum 3:2-Sieg gegen Altenstadt. Das waren schwer erkämpfte drei Punkte...**

Ja, das war tatsächlich nicht so leicht. Ich fand Altenstadt sehr stark, wenn man bedenkt, welche Platzierung sie aktuell haben. Wir hatten – ungewohnt für uns – wenig Ballbesitz, das hat es uns vor allem in der ersten Halbzeit schwer gemacht. Es war am Ende nicht unverdient, dass wir gewonnen haben. Aber bei einem Unentschieden hätten wir uns auch nicht beschweren dürfen.

**Der TuS II hat als einzige Mannschaft in der Liga noch nicht verloren. Woran liegt die gute Form?**

Es macht einfach Spaß im Moment. Unser Trainer bereitet uns immer sehr gut vor. Und wir haben ja schon in der Rückrunde der vergangenen Saison sehr gut gespielt, das haben wir mitgenommen. Am Kader hat sich nicht viel verändert – wir haben Daniil Ozkan und Fabian Pech dazu bekommen. Das sind echte Verstärkungen, deshalb sind wir in der Breite brutal aufgestellt. Das macht sich



„Der Helm ist vor allem ein Schutz für mein Ohr“: Niko Karpouzidis (li.) hat sich nach seiner schweren Kopfverletzung dafür entschieden, nur noch für die Zweite Mannschaft des TuS Geretsried zu spielen. Und die ist in der Kreisliga momentan sehr erfolgreich. RUDI STALLEIN

bezahlt, wo wir jetzt auch viele Spieler an die Erste abgeben müssen.

**Martin Grelics, der frühere TuS-Trainer, jetzt beim SV Münsing tätig, hat kürzlich erklärt, dass der TuS II sein Meisterschaftsfavorit Nummer eins sei. Stimmen Sie dem zu?**

Ja, wenn man die aktuelle Tabelle sieht, auf jeden Fall. Ich denke, unser Ansporn muss es sein, oben mitzuspielen. Direkt zu sagen: Aufsteigen, das ist schon ein hartes Brett. Aber ich glaube, das wünscht sich jeder aus der Mannschaft.

**Kann es nach diesem Start noch ein anderes Ziel geben?**

Für mich persönlich nicht

(lacht). Wir schauen natürlich immer von Spiel zu Spiel, aber wenn wir die Leistung und das Momentum, das wir gerade haben, beibehalten, dann spricht nichts dagegen. Aber die schwierigen Aufgaben kommen erst jetzt, vor allem gegen die Mannschaften, die unten drinstehen. Da müssen wir zeigen, dass wir zurecht oben stehen. Und: Jeder schaut auf die Tabelle, und jeder will den Ersten ärgern.

**Sie waren bis zu Ihrer Kopfverletzung ein wichtiges Element in der Ersten Mannschaft, haben dann aber entschieden, sich auf die Reserve zu beschränken. Sind Sie traurig, wenn Sie sehen, dass Sie in der Bayernliga hätten dabei**

**sein können?**

Nein, traurig bin ich nicht. Ich freue mich für jeden, der in der Bayernliga spielt. Für mich stand das nach meiner Verletzung aber nicht zur Diskussion. Natürlich würde ich mich freuen, vielleicht einmal ein Spiel in der Bayernliga zu machen, wenn sich die Gelegenheit bietet. Der Fokus liegt für mich aber ganz klar auf der Zweiten Mannschaft.

**Aber es ist nicht so, dass Sie wegen Ihrer Kopfverletzung noch Bedenken hätten?**

Doch, eigentlich schon. Es ist in der Bayernliga doch ein anderes Niveau, da gehen die Spieler schon härter rein. In der Kreisliga kann ich Situationen manchmal anders lösen, als

zum Kopfball zu gehen. Das ist in der Bayernliga nicht möglich.

**Der Helm ist Ihr Markenzeichen geworden. Und wenn man sieht, wie sie teilweise zum Kopfball gehen, könnte man meinen, der Helm sitzt wie eine zweite Haut...**

Eigentlich gar nicht (lacht). Ein präziser Kopfball geht leider nicht, weil der Helm abbremst. Ich habe das Gefühl, dass ich keinen Druck hinter den Ball bekomme.

**Als der Schiri gegen Altenstadt abgepfiffen hat, war Ihre erste Bewegung, den Helm abzustreifen...**

Ja, teilweise mache ich das auch während des Spiels. Wenn es 30 Grad hat, dann habe ich gefühlt 80 Grad unter dem Helm (lacht). Da brennt der Kopfschon.

**Aber gesundheitlich gibt es kein Handicap mehr?**

Ja, soweit schon. Mit dem Kopf habe ich keine Probleme. Das Ohr ist noch ein Thema, aber das geht auch nicht ganz weg. Deshalb ist der Helm vor allem ein Schutz für mein Ohr. Wenn ich da einen Schlag draufbekomme, besteht die Gefahr, dass ich nichts mehr hören kann.

**Nochmal zurück zu Ihrer Mannschaft. Da sind Sie jetzt mit ihren 27 Jahren einer der Erfahrenen, die die jungen Spieler führen müssen. Wie sehen Sie diese Rolle?**

Ja, das stimmt schon – zusammen mit Marc Thiess und Christoph Klein. Dass man im Spiel mal ein paar Kommandos gibt, ist normal. Aber die Jungs machen das gut, die nehmen auch vieles an. Deswegen klappt es aktuell auch so gut.

## FRAUEN FUSSBALL

**BCF gibt 3:0-Vorsprung aus der Hand**

**BCF Wolfratshausen - FFC Wacker München U23 3:4 (3:1)** – Ziemlich enttäuscht war Raimond Spar nach der bitteren Niederlage gegen den FFC Wacker II. Schließlich hatte seine Mannschaft zuvor einen 3:0-Vorsprung nicht ins Ziel gebracht. „Das ist sehr bitter“, sagte der Farcheter Trainer.

Zunächst lief es noch wie am Schnürchen: Ein schneller Doppelschlag von Katharina Frankl (19.) und Paula Meier sowie das 3:0 durch Lena Jocher (32.) schienen schon fast wie eine kleine Vorentscheidung nach einem Drittel der Spielzeit. Doch die Gäste verkürzten noch vor der Pause durch Hivi Askar (37.).

Spar war in der Pause bewusst, dass diese Messe noch nicht gelesen war: „Ich habe gewarnt, dass die nochmal kommen werden. Sie haben auch



körperlich gut dageengehalten“, so der Coach. So nahm dann das Unheil seinen Lauf und Wacker drehte binnen drei Minuten (56., 59.) die Uhren auf null zurück. „Dann ging’s dahin, wir waren so überdreht“, befand der Übungsleiter. Er versuchte von der Bank gegenzusteuern und brachte Monika Stöger und Luca Liccati – es half jedoch nichts. Erneut war es Askar, die dem BCF in der 82. Minute das Genick brach. Erschwerend kam hinzu, dass sich Aushilfs-Keeperin Elena van Heukelom bereits beim Aufwärmen verletzt hatte und während des Spiels entsprechend gehandicapt war. „Fußball kann grausam sein“, resümierte Spar am Ende eines bitteren Samstagabends. cg

## Einfach ist der Schlüssel

EISHOCKEY DNL ECT gewinnt eines der beiden Spiele gegen Schwenningen

**Bad Tölz** – Derek Mayer hat eine klare Sicht der Dinge, was die Entwicklung seiner Talente betrifft. „Manche meinen, dass sie mehr Talent haben, als es der Fall ist.“ Gemeint sind übermütige und riskante Vorstöße. Einfach scheint oft zu langweilig. Und so schaffen die Tölzer abermals nur einen von zwei angepeilten Siegen gegen Schwenningen.

Beim 1:4 am Samstag lagen sie zunächst vorne, dann mit 1:2 zurück. Ein Powerplay sollte es richten. Die Formation stand anderthalb Minuten auf dem Eis. Dann nutzte Weston Ebrahim eine Konterchance für Schwenningen. „Der Top-Spie-



**Gutes Positionsspiel maßgeblich:** Tobias Hermstedt (re.) und dien Tölzer U 20 gewinnen ein Spiel gegen Schwenningen. OR

ler des Gegners“, sagt Mayer. Zwar habe seine Mannschaft im letzten Drittel versucht, Druck aufzubauen. „Aber irgendwie war die Luft raus.“

Ganz anders bei der Revanche. So will ein Trainer seine Cracks sehen. Klares Plus bei den Chancen, solide Abwehr, starkes Stellungsspiel. Schwen-

ningen hatte diesmal keine Siegchance. „Torchancen besser genutzt und dem Gegner wenig Möglichkeiten gegeben“, lobt Mayer. „Das Schwierige ist, immer die gleiche Leistung zu bringen.“

Nicht minder stark war die Leistung von Niklas Alpha. Der Goalie verdiente sich seinen Shutout, beendete damit eine weniger erfolgreiche Phase. „War gut für ihn, er hat zuletzt oft hart gegen die Scheibe gekämpft.“ Auch Sorgfalt an der blauen Linie und das Positionsspiel waren maßgeblich. „Wenig Gegenstöße zugelassen und hinten richtig gestanden“, bilanziert Mayer. or

## U 17: Die Rechnung geht nicht ganz auf

**Bad Tölz** – Der Plan ist aufgegangen: Zwei Siege nach Penaltyschießen halten der U17-Mannschaft des EC Bad Tölz die Chance auf den vierten Platz in der Division I Süd weiter offen. Gleichwohl war die Ausbeute nicht optimal. „Wir hätten auch fünf oder sechs Punkte mit heim bringen können“, blickt Klaus Kathan auf die Schlussminuten beider Begegnungen, in denen seine Burshen jeweils den möglichen Sieg verspielten.

In der ersten Begegnung traf Bietigheim im Powerplay, tags darauf opferten die Ellentaler dann erfolgreich den Torhüter. „Da fehlt oft die Erfahrung, in

Führung abgeklärter zu spielen“, erklärt Kathan.

Mit Ausnahme des ersten Drittels am Wochenende waren beide Auftritte dennoch tadellos. „Nur viele Chancen haben wir wieder ausgelassen“, bedauert der Coach. So auch die große Möglichkeit zum 4:2 am Sonntag.

**Alle Tölzer Penaltys versenkt**

Erfreulich: Die Tölzer versenkten all ihre Penalty-Versuche. Jetzt folgen fünf Heimspiele, in denen sich die Isarwinkler noch ein bisschen durchschlagskräftiger präsentieren wollen. or

**Merkur CUP 2026**  
Wir unterstützen unseren Partner:



**SAVE THE DATE**  
**SpVgg Unterhaching vs. SpVgg Greuther Fürth II**

**Samstag | 04.10.25 | 14.00 Uhr | uhlsportPARK Unterhaching**

**REGIONALLIGA BAYERN**  
merkurcup.com

